Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 55 (1980)

Heft: 11

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SMUT 80

Die schweizerischen Meisterschaften der Übermittlungstruppen haben ihr Gesicht gründlich verändert: Während in früheren Zeiten die Wettkämpfe ganz unter dem Zeichen des Fachdienstes und der Fachprüfungen standen, massen sich dieses Jahr die Angehörigen der Übermittlungstruppen vor allem in *sportlichen* und *allgemeinmilitärischen Disziplinen.* Dieses Wettkampfkonzept kam 1978 bereits zum Tragen. Bei den diesjährigen Meisterschaften handelte es sich um die 11. Wettkämpfe der Übermittlungstruppen.

Auf dem Wettkampfgebiet von Bülach und Umgebung kämpften an zwei Tagen *je rund 150 Teilnehmer* in drei Kategorien um die Einzelauszeichnungen und den Armeemeister 1980 der Übermittlungstruppen. Die Wettkämpfe bestanden aus

- dem *Einzelwettkampf A* mit einem Geländelauf über 6 km mit zahlreichen Einlagen,
- dem *Einzelwettkampf B* für den MWD-Fachdienst,
- dem *Orientierungslauf* für Offiziere und höhere Unteroffiziere mit einer Laufstrecke von 8 km und einer Reihe von Einlagen sowie
- dem ausgeflaggten *Geländelauf* über 8 km.

Die recht kleine Teilnehmerzahl hatte an beiden Wettkampftagen zu allerhand Gesprächen und Ideen Anlass gegeben. Der Entscheid auf Verzicht von eigentlichen Fachprüfungen ergab sich 1978 aus der Notwendigkeit, den organisatorischen Aufwand der Meisterschaften zu reduzieren. Damit wurde aber gleichzeitig bewirkt, dass das Interesse für die SMUT spürbar nachgelassen hat. Lösungen wie «sanfter Zwang» mögen in allen Meisterschaftskonzeptionen die Mathematik verbessern: ob dies der richtige Weg ist, bleibe allerdings dahingestellt. Die Tagespresse hatte zum Thema vermerkt, dass der neue Waffenchef der Übermittlungstruppen sich diese Fragen durch den Kopf gehen lassen müsse.

Die *ausgezeichnete Waffenschau,* welche gleichzeitig zu den Meisterschaften aufgebaut wurde, litt leider ebenfalls durch eher magere Besucherzahlen, mindestens zum Zeitpunkt des Samstagnachmittages. Dabei waren sehr interessante Geräte ausgestellt, so beispielsweise das neue Kanalchiffriergerät KCG-70, der Peiler P-725, der Überwachungsempfänger E-652 und das neue Morsetrainingsgerät MTG-78, alles Ausrüstungen, welche sonst der Besucher nicht zu Gesicht bekommt.

Der MWD-Wettkampf stellte an die Fahrer hohe Anforderungen.

Territorialzone 1
Sommer-Mannschaftswettkämpfe ein voller Erfolg

Dieses Jahr fand die Sommer-Meisterschaft der Ter Zo 1 am 12./13. September 1980 im freiburgischen Bezirk Glâne statt. Der Erfolg früherer Wettkämpfe hat sich durch eine erfreuliche Beteiligung bestätigt: ungefähr 400 Wettkämpfer haben sich in einem abwechslungsreichen, wunderschönen Waldgelände in ihrem Können gemessen. Diese Sommer-Meisterschaft wurde durch verschiedene Neuerungen geprägt, u.a. durch eine neue Kategorieneinteilung – zum ersten Mal mit einem Einzelwettkampf.

Die Anforderungen und Distanzen der Laufstrecke waren nach Kategorien verschieden und ermöglichten den Teilnehmern ihre körperliche Leistungsfähigkeit voll unter Beweis zu stellen. Aber auch die technischen Disziplinen wie Distanzschätzen, Geländepunktbestimmen, Handgranatenwerfen und Schiessen auf automatische Scheiben waren anspruchsvoll und rundeten das Programm des friedlichen Wettkampfes ab.

Die Teilnehmer der Territorialzone 1 rekrutieren sich aus den Kantonen Bern, Freiburg, Waadt, Neuenburg, Genf und Jura. Die Sommerwettkämpfe der Ter Zo 1 sind nun bereits zur Tradition geworden. Es bleibt zu unterstreichen, dass diese ausserdienstliche Tätigkeit, nebst dem Erhalten der Kameradschaft auch dazu beiträgt, die körperliche Leistungsfähigkeit der Truppe zu fördern.

*

Schweizerische Mannschaftswettkämpfe der Mechanisierten und Leichten Truppen vom 12./13. September 1980 in Thun

Unter einem guten Stern standen die Mannschaftswettkämpfe der Mechanisierten und Leichten Truppen in Thun und Umgebung. Eine allgemein Anklang findende Wettkampfgestaltung, die gute Beteiligung sowie die Leistungen nicht beeinträchtigende Wetterlage beeinflussten den gesamten Wettkampf.

Praktisch, einfach und unmissverständlich für alle Teilnehmer mit gleichbleibender Auswertung sollte nach der Vorstellung der Verantwortlichen der Wettkampf sein: dieses Ziel wurde erreicht.

Obschon 215 Mannschaften mit insgesamt 505 Wettkämpfern sich dieser ausserdienstlichen anforderungsreichen Leistungsprüfung unterzogen, kam es bei den einzelnen Posten nie zu Wartezeiten, die das Ergebnis hätten verfälschen können. Bei Nacht wie auch am Tag mussten unter Zeitdruck und in realistischen Lagen verschiedene Aufgaben gemeistert werden: Nachtskorelauf mit Eilmarsch und Radskorefahrt auf der Strasse und im Gelände, Hindernislauf mit organisatorischen Transportaufgaben, Handgranatenwerfen aus dem Schützengraben in den 25 Meter entfernten Schützenpanzer, Kleinkaliberschiessen, Panzererkennung, Beobachtungsübung unter erschwerten Lichtverhältnissen, Gefechtsschiessen mit Sturmgewehr oder Pistole, AC-Schutz-Übung.

Neues aus dem SUOV

Unteroffiziersverein Sensebezirk
5. Militärischer Dreikampf in Tafers

Samstag, 13. September 1980 führte der UOV Sensebezirk zum fünften Mal einen militärischen Dreikampf durch. Dass dieser traditionelle Wettkampf Anklang findet, bewies einmal mehr die überaus grosse Zahl der Teilnehmer, die den Anlass zu einer Demonstration ausserdienstlicher Tätigkeit werden liessen.

Auszug aus der Rangliste:

			Punkte
Auszug			
1.	Wm	Bächler Josef, Giffers	2795
2.	Sdt	Hayoz Edgar, Cordast	2634
3.	Gfr	Bähler Hans, Kröschenbrunnen	2550
4.	Wm	Ruffieux Leo, Plasselb	2520
5.	Hptm	Hürzeler Hansueli, Wallenried	2499
Landwehr			
1.	Wm	Kissling Walter, Wiedlisbach	2816
2.		Gremiger Hans, Zürich	2715
3.	Gfr	Arnold Josef, Zurzach	2664
4.	Sdt	Hirschi Herbert, Thun	2653
5.	Gfr	Portmann Armin, Freiburg	2474
Landsturm			
1.	Gfr	Baechler Eugen, Rechthalten	2898
2.	Sdt	Nyfeler Oskar, Biel	2789
3.	App	Pittet Roland, Villar sur Yens	2691
4.	Kan	Gerber Hansueli, Biel	2653
5.	Adj	Haslimann Alois, Ipsach	2444
Veteranen			
1.	Kpl	Graf Paul, Freiburg	2837
2.	Kpl	Fischer Max, Emmenbrücke	2667
3.	Adj	Willi Ernst, Biel	2514
4.	Adj	Gisler Franz, Emmenbrücke	2509
5.	Sdt	Stritt Theodor, Tafers	1600
FHD			
1.	DC	Meyer Madeleine, Düdingen	1735
Junioren			
1.		Arn Beat, Lyss	2501
2.		Wüthrich Hansueli, Kröschenbrunnen	2347
3.		Wili Philippe, Biel	2253
4.		Siegenthaler Roger, Biel	2251
5.		Probst Martin, Gerolfingen	2140

Four Peter Gauch, Schmitten

*

Berghauseinweihung der Vereinigung Bernischer Train-Unteroffiziere VBTUof

«Es ist mir eine besondere Ehre, dass ich heute das Berghaus der VBTUof einweihen kann», dies die einleitenden Worte des Präsidenten, H.R. Segessenmann. Dass dem heutigen Freudentag auch viel Ärger und verschiedene Auseinandersetzungen, sei es mit dem EMD oder aber mit der Alpgenossenschaft, vorangegangen waren, gab er unumwunden zu. «Letztlich konnten wir aber doch noch eine gute Lösung finden, und ich danke den drei Hauptbeteiligten, EMD, Alpgenossenschaft und nicht zuletzt Herrn Nationalrat Augsburger, herzlich für die gute Zusammenarbeit.»

Der Präsident wies im weiteren darauf hin, dass rund 1100 Arbeitsstunden aufgebracht werden mussten, um den Bau in seiner jetzigen Form zu realisieren. Um die Jahreswende 79/80 war es dann so weit, die Unterkunft konnte zur Benützung freigegeben werden. H.R. Segessenmann dankte bei dieser Gelegenheit allen Kameraden, welche

Stellenanzeiger

Ihre Chance – unser Angebot!

Finanzstudien – Anlageberatung – Kapitalmarktfinanzierung – Börse – Auslandeinsatz

Wenn Sie sich für eines dieser Gebiete begeistern können und Ihre Zukunft gezielt aufbauen wollen, dann helfen wir Ihnen mit unserem *Ausbildungskonzept* Ihre Pläne zu verwirklichen.

Wir offerieren 24 bis 30jährigen

Bankangestellten

mit Banklehre oder KV-Abschluss eine gründliche, praxisbezogene und für jeden einzeln abgestimmte Weiterbildung.

Ein Sprachaufenthalt im Ausland von der Dauer eines halben Jahres gehört zu jedem Ausbildungsprogramm, sofern noch notwendig.

Interessentinnen und Interessenten gibt Herr L. Gubser vom Personaldienst Finanz (Tel. 01/234 50 21) gerne Auskunft. Rufen Sie unverbindlich an!

SUBSG

Schweizerische Bankgesellschaft

Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich
01/234 40 21

---

oerlikon bührle

Für unser Studienbüro in der Waffenentwicklung suchen wir einen jungen, dynamischen

Dipl. Maschineningenieur ETH

welchen wir für folgende Aufgaben einsetzen möchten:

- Projektstudien,
- Funktionsanalysen,
- Festigkeitsuntersuchungen,
- Planung, Durchführung und Auswertung von Versuchen.

Von unserem neuen Mitarbeiter erwarten wir gute Kenntnisse der

- Maschinenelemente,
- Mechanik,
- Festigkeitsberechnung,
- technisch-wissenschaftlichen Programmierung

Wir bieten:

- einen gesicherten Arbeitsplatz in einem kleinen Team von qualifizierten Ingenieuren,
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen,
- gute Weiterbildungsmöglichkeiten,
- gelegentliche Auslandreisen.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen unsere Herren A. Riedi, (Personal), Telefon (01) 311 70 73 oder A. Werlen, (Waffenentwicklung), Telefon (01) 316 25 09, gerne zur Verfügung.

Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle AG
Birchstrasse 155 8050 Zürich

Batec Anstellungen

Wir wissen auch nicht mehr als andere...
ABER...
Vielleicht geben wir uns etwas mehr Mühe.

Arbeit nach dem Dienst?
Für uns kein Problem

Telefonanruf genügt!
Bern: 031 22 66 30 – Zürich: 01 202 44 25
Genf: 022 31 16 19 – Lausanne: 021 24 16 00

Zivilschutz-Ausbildungszentrum Meiersboden, 7000 Chur

Kennen Sie unser Kursgebäude?

Geeignet für **IHRE** Anlässe, Tagungen, Konferenzen, Versammlungen, Schulungs- und Weiterbildungskurse, Übungen usw.

Wir bieten:

- Räumlichkeiten für 10 bis 130 Personen
- alle notwendigen audio-visuellen Geräte
- 2er- und 4er-Zimmer für Übernachtungen
- grosse Dusch- und Waschräume
- Verpflegungsmöglichkeiten im geräumigen Restaurant
- günstige Pensionspreise
- ruhige Lage
- grosser Parkplatz
- grosse Übungspiste mit Trümmern und Brandmöglichkeiten

Fordern Sie unsere Unterlagen an. Nützen Sie unsere Möglichkeiten aus.

Auskunft erteilt Ihnen:

ZS-Ausbilungszentrum Meiersboden
Telefon 081 21 41 11

---

die führende Weltmarke für elastische Zuleitungskabel

etiro

ein Qualitätsprodukt der HOWAG AG, 5610 Wohlen

beim Bau mitgeholfen haben, sowie denjenigen, welche die VBTUof mit einer Spende unterstützten. «Auch wenn der Train in seinen Beständen abgebaut wird, wird er auch in Zukunft seine Berechtigung haben, wenn man sieht, was die Traintruppe auch für den zivilen Bereich leistet», dies eine klare Aussage von H.R. Segessenmann. Er weist aber darauf hin, dass die Traintruppe nur dann bestehen könne, wenn die Halteprämie weiterhin in vollem Umfange ausgerichtet werde, hier dürfe es keine Abstriche geben. Im weiteren habe er hier an dieser Stelle auch eine erfreuliche Meldung zu erstatten: Es werde über die Absicht gemunkelt, die bereits abgeschriebenen drei Sanitätstrainkolonnen zu erhalten.
Nach der von Pfarrer Hans-Heinrich Münger gehaltenen Bergpredigt waren auch die Köche bereit; die altehrwürdige Fahrküche aus dem Zeughaus Bern jedenfalls rauchte aus allen Fugen. Dass dann die Speise auch noch ausgezeichnet war, verwunderte niemanden, übernahmen doch Four W. Berger und Werner Zahnd dafür die Verantwortung.
«Wer die Natur sucht, findet sie!» Unter diesem Motto eröffnete Nationalrat W. Augsburger aus Hinterkappelen seine Ansprache. Er meinte damit, dass die Berner Train-Unteroffiziere nach langem Suchen endlich fanden, was sie wollten, nämlich einen Platz, wo ausserdienstlich etwas geleistet werden kann. Vor allem ging es natürlich darum, eine Stätte zu schaffen, wo sich die Trainfreunde zur Weiterausbildung oder eben nur zum kameradschaftlichen Beisammensein treffen können. Beides kann nun hier im schönen Schwefelberg betrieben werden.

Fourier Eugen Egli, Bern

Rund 140 Vereinsangehörige und Gäste wohnten den Eröffnungsfeierlichkeiten bei. Links auf unserem Bild der gemütliche, rund 60 Sitzplätze umfassende Wohntrakt mit Küche. Hier kann nun nach Lust und Laune ausserdienstliche Weiterbildung betrieben werden, andererseits bietet die Unterkunft auch die Möglichkeit zum Verbringen herrlicher Ferientage.

Steckbrief der Vereinigung Bernischer Train Unteroffiziere VBTUof

Gegründet:	1955
Mitgliederzahl:	280
Vorstand	
Präsident und Kontaktadresse:	Adj Uof Segessenmann Hans-Rudolf Alpenstrasse 30, 3072 Ostermundigen
Vizepräsident:	Four Berger Werner
Sekretär:	Wm Steinmann Andreas
Kassier:	Wm Kolly Bernhard
Tech. Leiter:	Oblt Josi Beat
Verb Of BTOG:	Lt Rubin Christian
Beisitzer:	Wm Berger Bernhard, Kpl Brunner Hans, Kpl Marti Andreas
Zweck:	Die VBTUof will: – die militärische Ausbildung ihrer Mitglieder fördern – den Kontakt zu Kreisen, welche der Traintruppe nahestehen, pflegen – sich für die Belange des Schweizerischen Wehrmannes im allgemeinen einsetzen – für die Interessen der Traintruppe im speziellen eintreten – die Kameradschaft pflegen.
Tätigkeiten:	– Kaderübung: Zweitägiger Patrouillenritt mit vielseitiger Postenarbeit (Traindienst, Pferdepflege und -kenntnis, Kameradenhilfe, AC-Dienst, KD-Schiessen, HG-Zielwurf, Klettern usw.) – Bergwanderung – Kartenlesekurse mit OL – Reitkurse mit kombinierter Prüfung in Dressur und Springen – Langlaufkurse – Wintermehrkampf mit Riesenslalom und Langlauf – Hauptversammlung mit 300-m- und Pistolenschiessen und Dreikampf.

Blick über die Grenzen

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Neue Kraftfahrzeuggeneration

Die bundesdeutschen Streitkräfte haben in den 25 Jahren ihres Bestehens ihre materielle Erstausstattung verschlissen. Nunmehr werden nach und nach rund 100 000 neue Fahrzeuge beschafft. Die neue Konzeption für die Radfahrzeuge der Bundeswehr bestimmten nachfolgende Überlegungen

- Verteidigung im eigenen Lande
- wehrgeografische Lage der Bundesrepublik Deutschland
- Erhöhung der Beweglichkeit auf dem Gefechtsfeld
- kostensparende Lösungen

Ergebnis sind zwei grundlegende Fahrzeugbereiche

- hochbewegliche geländegängige Lastkraftwagen für die Führung und die Versorgung der Kampffahrzeuge und für den Transport auf dem Gefechtsfeld
- nicht geländegängige Lastkraftwagen aus Grosserien für den Einsatz und die Versorgung vorwiegend im rückwärtigen Bereich
- Verwendung von Kabinen als geschlossene Aufbauten
- Beschaffung der Fahrzeuge, die für die Ausbildung der Soldaten und die Sicherstellung der Präsenzaufgaben benötigt werden
- verstärkte Nutzung kostengünstiger Instandsetzungsmöglichkeiten bei der Industrie

Die erste Kraftfahrzeuggeneration der Bundeswehr umfasste fast ausschliesslich geländegängige Fahrzeuge, auch für Arbeitsbereiche, die solche Anforderungen gar nicht stellten. Dieser Fahrzeugpark war teuer und kostenintensiv. Künftig beträgt der Anteil von nicht geländegängigen Fahrzeugen etwa zwei Drittel des Gesamtbestandes.
Es ergeben sich wesentliche Kosteneinsparungen bei Investition und Betrieb. Das Strassen- und Verkehrswegenetz ist in der Bundesrepublik Deutschland sehr gut ausgebaut. So genügen in vielen Fällen die billigeren Serienfahrzeuge den militärischen Forderungen voll. Trotzdem wird aber auch der Sektor der hoch geländegängigen Fahrzeuge wo erforderlich erheblich verbessert.
Weiterhin kann die überwiegende Zahl der Fahrzeuge in dem zivilen Werkstattnetz der Hersteller gewartet und bei Bedarf instandgesetzt werden, eine deutliche Entlastung der Logistik der Truppe.

Ehrenzeichen der Bundeswehr

Als die Bundeswehr vor einem Vierteljahrhundert 10 Jahre nach Kriegsende ins Leben gerufen wurde, wollte man auf jegliche Äusserlichkeiten verzichten und auch keine Orden tragen. Einige Jahre später war aber schon wieder das Tragen der Auszeichnungen der ehemaligen Wehrmacht – ohne Nazisymbole – gestattet. Es folgten nach und nach Leistungsabzeichen, Tätigkeitsmedaillen und weitere Auszeichnungen. Nun wird im November anlässlich des 25jährigen Bestehens der Bundeswehr ein Ehrenzeichen gestiftet. Es soll Ausdruck besonderer Anerkennung für treue Pflichterfüllung während eines längeren Zeitraumes oder für hervorragende Einzeltaten sein. Damit ist es möglich, im Rahmen der Menschenführung besondere persönliche Leistungen oder funktionsbedingte Belastungen des einzelnen, die Besonderheiten des militärischen Dienstes mit sich bringen, sichtbar zu honorieren. Vier Stufen des Ehrenzeichens sind vorgesehen:

- Ehrenmedaille der Bundeswehr
- Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze
- Ehrenkreuz der Bundeswehr in Silber
- Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold

Vorgesehen ist ein jährliches Kontingent von immerhin 16 000 Ehrenzeichen. Die Kosten belaufen sich auf etwa 150 000 DM. Es wird den Soldaten der Bundeswehr unabhängig von ihrem Status und Dienstgrad verliehen werden. In Ausnahmefällen soll es auch im Benehmen mit dem Chef des Bundespräsidialamtes an Zivilpersonen und an Soldaten ausländischer Streitkräfte verliehen werden, wenn sie sich um die Bundeswehr besonders verdient gemacht haben. Noch vor der ersten Verleihung ergeben sich jedoch schon Misstöne: Anspielungen auf die Antibundeswehrkrawalle in Bremen und Hinweise auf den arbeitnehmerähnlichen Status der Zeit- und Berufssoldaten, die ja eigentlich nicht belohnt oder motiviert werden müssten, stehen im Mittelpunkt. Selbst der Pressesprecher des Verteidigungsministeriums, Kapitän zur See Dr. Kurt Fischer, äusserte sich skeptisch indem er in unglücklicher Formulierung das herabsetzende Wort «Gebamsel» gebrauchte, ein Vorgang für den sich der Verteidigungsminister später entschuldigte.

Dritte Fregatte läuft vom Stapel

Am 3. September 1980 lief die nach dem Bundesland «Rheinland-Pfalz» bezeichnete dritte Fregatte der Bremen-Klasse vom Stapel. Sie gehört zu den sechs Fregatten der Klasse 122, die ab Frühjahr 1982 für die Bundesmarine in Dienst gestellt werden. Inwieweit sich Auswirkungen auf die Erweiterung des Operationsgebietes der Marine in den Nordatlantik auf die weiteren Bauvorhaben ergeben – die Amerikaner haben einen Teil ihrer dort dislozierten Verbände bedingt durch die jüngsten Krisen in den mittleren Osten verlegt – ist noch nicht absehbar.

Nachwuchswerbung

Es ist nicht leicht, in der hochindustrialisierten Bundesrepublik Deutschland genügend qualifizierte Zeit- und Berufssoldaten zu finden, da die zivile Arbeitswelt geeigneten Arbeitnehmern genügend gute Angebote mit entsprechenden Entwicklungsmöglichkeiten anbietet. Dabei benötigt die Bundeswehr neben den Wehrpflichtigen rund 270 000 längerdienende Zeit- und Berufssoldaten. Bezogen auf die Teilstreitkräfte ergeben sich folgende Gewichtungen

- Heer; 38,1% Soldaten auf Zeit, 10,4% Berufssoldaten
- Luftwaffe; 51,1% Soldaten auf Zeit, 17,1% Berufssoldaten
- Marine; 54,6% Soldaten auf Zeit, 20,8% Berufssoldaten

Während die Berufssoldaten bis zur Pensionierung in der Armee verbleiben, scheiden die Zeitsoldaten – je nach Verpflichtungsdauer – zwischen 2 und 20 Jahren wieder aus. Sie können sich der sehr ausgebauten Berufsförderung bedienen und Kenntnisse aus dem alten Beruf vertiefen oder einen neuen erlernen.
Trotz günstiger Angebote im Hinblick auf Laufbahnen, Aus- und Fortbildung sowie Besoldung sieht sich die Bundeswehr in der Nachwuchswerbung vor schwierige Aufgaben gestellt. Insgesamt ist die Tendenz nach anfänglichen Erfolgen ab 1978 heute wieder rückläufig, natürlich besonders in den unteren Laufbahngruppen.
Besonders gefragt sind technische Qualifikationen. Obwohl unsere heutige Gesellschaft schon nahezu eine «technische» ist, wird seit einiger Zeit ein abnehmendes Interesse gegenüber naturwissenschaftlich-technischen Fachrichtungen bemerkt. Um das Personalfehl auszugleichen stellt sich der Nachwuchswerbung der Bundeswehr die Aufgabe

- durch geeignete Information Interesse für die Bundeswehr als Arbeitsplatz zu wecken und dabei Kontakte mit der angesprochenen Zielgruppe zu gewinnen,
- über die beruflichen Laufbahn- und Verwendungsmöglichkeiten in der Bundeswehr aufzuklären.

Ohne das werbliche Ziel aus den Augen zu verlieren, soll dabei der sachlichen Information absolute Priorität eingeräumt werden.

Energieeinsparung

Die Bundeswehr erprobt zusammen mit dem Ministerium für Forschung und Technologie die Nutzung neuer Techniken zur Einsparung von Energie. Hierzu wurden in verschiedenen Truppenunterkünften Solareinlagen eingebaut, um den Warmwasserbedarf der Soldaten über Sonnenkollektoren teilweise zu decken. Weitere Vorhaben ähnlicher Art sind für das Jahr 1981 vorgesehen.
Einen weiteren Schritt in die Energie-Zukunft bedeutet der Neubau der Bundeswehrkasernen in der fränkischen Stadt Volkach. Hier wird die Technik des Energiedaches mit Wärmepumpe angewandt, um alle Gebäude zu beheizen und den Warmwasserbedarf zu decken. Wegen der klimatischen Verhältnisse geht dies natürlich nicht ohne konventionelle Heizanlagen, die aber erst bei Temperaturen unter +3°C in Aktion treten müssen, also weniger als 600 Stunden im Jahr. Eingespart sollen 70–80% der bisherigen Energie werden.

Zentrum Innere Führung

Menschenführung, Führungsstile, Betriebsklima sind heute Schlagworte, die sich aus den Bemühungen um eine bessere Zusammenarbeit im Berufsleben, aber auch in den Streitkräften ergeben. Ist es schon im zivilen Bereiche heute sehr schwierig, geordnete Strukturen der Menschenführung zu entwickeln und vor allem auch zu realisieren, ergeben sich in einer zur Hälfte aus Wehrpflichtigen bestehenden Armee wie der Bundeswehr naturgemäss weitere Probleme.
Der Grundsatz der «Inneren Führung» als vernünftige Personalführung in Streitkräften ist so alt als die Bundeswehr selbst. Allerdings gab es gerade hier beachtliche Höhen und Tiefen mit nicht immer befriedigenden Ergebnissen. Nunmehr erhält die Schule der Bundeswehr für Innere Führung im neuen «Aufgabenverbund Innere Führung» Aufwertung und Leitfunktion zugleich. In die Arbeit mit eingezogen sind vor allem das Sozialwissenschaftliche Institut der Bundeswehr, das Militärgeschichtliche Forschungsamt, die Führungsakademie, die ausbildenden Schulen der Teilstreitkräfte und die Hochschulen der Bun-